

Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 3: **Ein portugiesischer Father Flanagan ; Kontroverse über ein Schulgesetz II**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildbetrachtung einer Reproduktion von Ankers Gemälde durch Walter Schönholzer, Bern. Die prachtvollen Vierfarbendrucke können bezogen werden durch Einzahlung des entsprechenden Betrages (ab 10 Bilder 20 Rp. pro Bild) an die Schulfunkkommission Basel auf Postcheck V 12635, Basel. Guter Vorbereitungstext mit Illustrationen in der Schulfunk-Zeitschrift (Verlag Ringier).

11. Juni/16. Juni. *Künstler und König*. Ernst Müller, Basel, schildert in einem Hörspiel den Besuch des »Orgelkönigs« Bach bei König Friedrich dem Großen und bringt dabei eine Reihe bachscher Musikbeispiele sowie seine Variation zu König Friedrichs Flötenmotiv zu Gehör. (Ab 7. Schuljahr.)

13. Juni/20. Juni. *Sonnenfinsternis*. Walter Studer, Solothurn, der selber Mitglied der astronomischen Studienkommission war, die am 25. Februar dieses Jahres in Khartum die totale Sonnenfinsternis wissenschaftlich zu erforschen hatte, wird in der Sendung von seinen Erlebnissen und vom Zweck dieser schweizerischen Forschungs Expedition berichten. (7. Schuljahr.)

19. Juni/23. Juni. *Handwerker in Augusta Raurica*. Diesmal soll nicht von einem der großen Bauwerke die Rede sein, sondern Prof. Dr. Rud. Laur-Belart wird die Hörer in ein Handwerkerquartier des römischen Augst führen, um ihnen auf diese Weise das Leben der Römer zu vergegenwärtigen.

25. Juni/30. Juni. *Das Glück von Edenhall*. Nachdem der Lehrer mit der Klasse die Uhlandsche Ballade behandelt hat, wird in der Schulfunksendung Dr. Rudolf Suter, Basel, nochmals durch die Ballade führen und darstellen, worin das Typische der Ballade liegt. Alfred Lohner wird dabei als Rezitator mitwirken.

26. Juni/4. Juli. *Le vieux chalet*. André Jacot in Küsnacht wird das unsterbliche Lied Bovets den Hörern darbieten und ihnen den großen Zeitgenossen Abbé Bovet nahebringen.

27. Juni/2. Juli. *Halt, nicht töten!* Albert Roggo, Freiburg, erzählt von nützlichen Tieren, die so oft der Dummheit und dem Aberglauben zum Opfer fallen. Gewiß werden seine interessanten Ausführungen in der Schulfunk-Zeitschrift manchen Lehrer anregen, die Sendung mit seiner Klasse anzuhören. E. Grauwiller.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Siebnen-Galgenen. (Anmerkung der Schriftleitung: Zum offiziellen Sektionsbericht aus der March ging folgende Erklärung des Schulrates ein, der wir aus Gründen der Billigkeit selbstverständlich auch Raum zu geben haben.)

Auf die Einsendung in Nr. 2 Seite 62 dieses Blattes wurden die Herren Lehrer in unsachlicher Art und Weise darauf aufmerksam gemacht, daß in Siebnen-Galgenen die Lehrer schlechter besoldet seien, als in den übrigen Gemeinden der äußern Bezirke.

Demgegenüber gestatten wir uns folgende Feststellung zur Kenntnis zu bringen:

Pro 1952 bezieht Herr Lehrer Vögeli total 10 080 Franken, wobei ein Grundgehalt von Fr. 5000.— sowie die Alters-, Familien-, Kinder und Wohnungszulage nebst Fr. 1500.— Teuerungszulagen inbegriffen sind. Trotzdem an der Gemeindeversammlung Galgenen vom 8. Mai 1949 auf das Gesuch der Herren Lehrer der Grundgehalt von Fr. 4000.— auf Fr. 5000.— unter nachfolgenden Bedingungen erhöht wurde, hat die Gemeinde Galgenen eine erhöhte Teuerungszulage verabfolgt. Dem Gemeindeprotokoll ist zu entnehmen, daß Herr Lehrer Vögeli wörtlich erklärte, nachdem der Grundgehalt auf Fr. 5000.— erhöht worden sei, verzichten die Herren Lehrer Feusi und Vögeli auf eine Teuerungszulage von Fr. 1000.—, respektive diese dürfe von den Teuerungszulagen in Abzug gebracht werden. Wenn nun unsere Gemeinde ab 1952 trotzdem Fr. 1500.— an Teuerungszulagen verabfolgt, ist die Einsendung des Katholischen Lehrervereins, Sektion March, keineswegs am Platze. Es sei uns auch gestattet, darauf hinzuweisen, daß das Kantonale Erziehungsdepartement sich jeweils mit den getroffenen Vereinbarungen einverstanden erklärte. Daß Herr Lehrer Vögeli von der katholischen Kirchgemeinde Siebnen (wozu auch die katholischen Kirchgemeindeglieder von Siebnen-Galgenen ihren Obolus zu leisten haben) als Organist noch Fr. 1100.— und als Dirigent des Frauen- und Töchternchors Siebnen weitere Fr. 250.— bezieht sei nur noch nebenbei erwähnt. Im übrigen dürfen die Herren Lehrer, die sich für die ausgeschriebene Lehrstelle bewerben, versichert sein, daß unsere Gemeinde von jeher gegenüber ausgewiesenen Pädagogen, die der Jugend gegenüber als Vorbild leuchten, volles Verständnis entgegenbrachte und auch für die Zukunft bei guten Leistungen und anständigem Verhalten, wie es sich für die Lehrerschaft geziemt, die gleiche Haltung bekunden wird.

Zu jeder weitem Auskunft sind wir gerne bereit.

Für den Schulrat der Gemeinde Galgenen: Alfred Mäder, Präsident.

FREIBURG. Am 21. Februar fand die *traditionelle Konferenz* der Lehrer des 3. Kreises statt. Sie begann um 9 Uhr mit einer Gesangprobe unter der Leitung von Herrn Sek.-Lehrer B. Rappo.

Beim gemeinsamen Mittagessen konnte der Vorsitzende, Herr Sekundarlehrer A. Julmy, verschiedene Ehrengäste begrüßen, insbesondere den neuen

Erziehungsdirektor Herrn José Python, Herrn Oberamtmann A. Roggo, alt Schulinspektor H. H. Domherr A. Schuwey, H. H. Inspektor Dr. Joh. Scherwey und Ehrenpräsident Herr Ammann Osw. Schuwey.

Nach dem einläßlichen Jahresbericht des Präsidenten nahm die Versammlung Kenntnis von Berichten über die Pensionskasse, den Lehrlingsfonds, die Berufsberatung, den Kant. Lehrerverband, den Schweiz. Kath. Lehrerverein, die Fédération und den Kant. Erziehungsverein und genehmigte das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr.

Im *Großen Rat* wurde wieder einmal die Motion aufgewärmt, die die Wahl der Lehrer durch das Volk zum Ziele hatte. Auf Antrag des Erziehungsdirektors, Herrn José Python, wurde sie mit großem Mehr abgelehnt. Die Wahl geschieht auch weiterhin auf Gutachten der Ortsbehörden und des Schulinspektors durch die Regierung. (Korr.)

GRAUBÜNDEN. Aus Davos geht uns folgender Hilferuf zu: »... Und so erleben wir es, daß der Raum um die Kirche herum mehr und mehr religiös neutral oder gar glaubensfeindlich wird. Die Kirche ist weithin wiederum mitten in einer heidnischen Welt. Sie ist mit ihrem Glauben und mit ihren sittlichen Auffassungen oft in einer tragischen Isolation...« schrieb F. Muckermann 1945. Diese Not der tragischen Isolation spüren wir auch in Davos, wo die katholische Bevölkerung aus aller Welt zuwandert, ständig wechselnd. Die einzige Möglichkeit, um die Pfarrkinder einander näher zu bringen, bietet unsere *katholische Privatschule*. Der Unterhalt derselben ist von lebenswichtiger Bedeutung für eine ersprißliche Seelsorge in diesem internationalen Milieu.

Aber heute erlebt unsere Pfarrschule (2 Kindergärten, 7 Primarklassen, 2 Klassen Sekundarschule) eine erschütternde wirtschaftliche Krise. Katholisch-Davos lebte bis anhin von den Gaben reicher Ausländer. Heute fallen diese wegen der Devisensperre ganz weg. Somit lastet der ganze Pfarrei- und Schulbetrieb auf den Schultern der hier ansässigen Katholiken, *ohne jegliche Unterstützung von Gemeinde und Kanton*. Die meisten von ihnen aber sind gesundheitshalber hier oben, haben ihre Ersparnisse durch lange Kuren in Sanatorien längst aufgezehrt. So sind wir genötigt, für den Unterhalt und Ausbau unserer Pfarrschule auswärts zu kollektieren.« So schreiben die hochwürdigen Herren Pfarrer Gg. Candinas und Vikar J. Stäger, Sekundarlehrer, und Exz. Dr. Christianus Caminada, Bischof von Chur, fügt hinzu: »Die größte Not liegt in den Schulräumlichkeiten. Seit bald dreißig Jahren mußte sich die Schule mit ganz primitiven, unzweckmäßigen Lokalitäten begnügen. Ein Umbau, bzw. Neubau derselben ist daher eine absolute Not-

wendigkeit und kann ohne Aufwand größter Mittel nicht durchgeführt werden. Ohne Unterstützung müßte die Schule in nächster Zeit geschlossen werden. Hilfe ist hier dringend nötig.«

Eine Privatgabe oder eine Tellersammlung täten hier wohl (Postcheck Chur X 876). Nn.

MITTEILUNGEN

GENERALVERSAMMLUNG DES LUZERNER KANTONALVERBANDES KATH. LEHRER, LEHRERINNEN UND SCHULMÄNNER

am Pfingstmontag, den 2. Juni 1952, in Luzern

Programm: 08.45 Uhr *Gottesdienst in der Hofkirche*. Hochamt, zelebriert von H. H. Pfarrer L. Knüsel, Bezirksinspektor, Ballwil, gesungen von der ganzen Gemeinschaft unter Leitung der Schola von H. H. Ed. Kaufmann, Stiftsorganist. Kurze Ansprache und Gelegenheit zur hl. Kommunion.

10.00 Uhr *Versammlung im Hotel Union*. 1. Geschäftliche Traktanden (Jahresbericht, Rechnungsablage, Verschiedenes). 2. Hauptreferat: »Gehaßte und geliebte Kirche«, von H. H. Direktor Dr. P. Betschart, Zürich. 3. Kurzreferat: »Die Aufgabe des katholischen Lehrervereins in der heutigen Zeit«, von Herrn Lehrer Jos. Müller, Zentralpräsident des KLVS, Flüelen.

12.00 Uhr *Mittagessen im Hotel Union* (mit Liedervorträgen der Studenten des 5. Seminarkurses in Hitzkirch).

TAGUNG: JUGEND UND FILM

Im Rahmen der »Weltausstellung der Photographie« und unter dem Patronat des Erziehungsdepartementes des Kantons Luzern und der Schuldirektion der Stadt Luzern veranstaltet die *Schweizerische Gesellschaft für Filmologie* in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Lichtspieltheaterverband, dem Schweizerischen Schmalfilmkinoverband, dem Film-Klub Luzern und der Kulturfilmgemeinde Luzern diese

Tagung

am 7./8. Juni 1952 in Luzern.

PROGRAMM

Samstag, den 7. Juni

10.00 Tagungseröffnung im Kino Moderne, Pilatusstraße 21, Luzern.

1. Referat: »*Lehrerpersönlichkeit und Unterrichtsfilm*«. Referat: Dr. Fritz Bachmann,